

Tafel gelangten zur Abbildung Reste von *Phacops latifrons* var. *occitanicus*, *Bronteus meridionalis*, *Pentamerus Oehlerti* var. *Languedocianus* und *Spirifer Gerolsteinensis*. (F. T.)

**Ch. Barrois.** Sur la faune de Hont-de-Ver (Haute-Garonne). Extr. des annal. de la Soc. géol. du Nord, t. XII, pag. 124. Mit 2 Tafeln.

Der unermüdete Verfasser hat bekanntlich schon zu wiederholten Malen über eine Fauna vornehmlich Trilobiten führender Schieferthone Nachricht gegeben, welche Maurice Gordon an den Localitäten Cathervieille, Hont-de-Ver, Hont-de-Bicoulous etc. in den Pyrenäen (Thal von Arboust, Haute-Garonne) entdeckt und ausgebeutet hat. (Vergl. Bull. soc. géol. de France, tom. VIII, 1880, ferner Ann. soc. géol. du Nord, tom. IX, 1882 und t. X, 1883).

In diesen früheren Mittheilungen parallelisirte Barrois die genannten Trilobiten-Schiefer der Pyrenäen mit der Etage G des böhmischen Silurs, und zwar hauptsächlich auf Grund der zahlreichen Reste von *Phacops fecundus* Barr., welche die Schichten von Cathervieille einschliessen, und eines *Dalmanites* (*D. Gourdoni*) aus der *Cryphaeus*-Gruppe.

Die vorliegende, vierte Mittheilung über diesen Gegenstand macht uns nun mit weiteren paläontologischen Funden Gourdon's bekannt. Es sind zwar zum grössten Theile neue Arten, welche Barrois hier vorführt, dieselben zeigen aber doch fast ausschliesslich nur zu solchen Formen nähere Beziehungen, welche Barrande's Etagen F G und H charakterisiren. Besonders interessant sind in dieser Hinsicht 2 neue Bronteus-Arten: *Br. Raphaeli* und *Br. Trutati*, welche durch die Armirung des Pygidiums mit Randdornen auf Corda's Gattung *Thysanopeltis* hinweisen, also auf eine Formengruppe, die nach Kayser dem hercynischen Schichtencomplexe eigenthümlich ist. Die hier berührte Veränderung in der Ornamentbildung gewinnt nach Barrois dadurch eine grössere Bedeutung, dass sie mit jener parallel läuft, welche innerhalb der Gruppe der Dalmanitiden bei *Cryphaeus* eintritt, und durch den Umstand, dass auch die hercynischen *Lichas*-Arten einen reicheren Dornenschmuck aufweisen als die echt silurischen Typen derselben Gattung. Unter den übrigen neuen Funden erscheint sodann noch ein auf *Pleurodyctium* zu beziehender Rest besonders bemerkenswerth. Auch nach den neueren Fossilfunden beherrschen die Trilobiten den Charakter der Fauna; von den 16 bis jetzt bekannten Arten beziehen sich 8 auf die genannte Familie, und zwar auf die Gattungen: *Dalmanites*, *Lichas*, *Bronteus* (2 Arten), *Phacops* (*Ph. fecundus* und *breviceps*), *Cyphaspis* und *Harpes*. Barrois gelangt durch seine Untersuchungen zu dem Schlusse, dass die behandelte Fauna mitten inne stehe zwischen dem echten Obersilur (E), das durch die pyrenäische Localität S. Béat repräsentirt werde, und Verneuil's Spiriferensandstein von Béost bei Laruns, und betrachtet die Ablagerungen von Cathervieille als eine thonige Facies jener als hercynische Etage zusammengefassten Bildungen, welche in Böhmen und am Harz in kalkiger, an der Maas und am Rhein in Sandstein-Entwicklung bekannt geworden sind. (F. T.)

**Ch. Barrois.** Sur le calcaire dévonien de Chaudefonds (Main-et-Loire). Extr. des annal. de la Soc. géol. du Nord, tom. XIII, pag. 170—205. Mit 2 Tafeln.

In einem Steinbruche bei Vallet, westlich von Chaudefonds, entdeckte Davy eine nur wenige Decimeter mächtige Kalkbank, die sich aus einem Detritus von Korallen- und Crinoiden-Resten, isolirten Brachiopodenklappen und Trilobitenfragmenten zusammengesetzt erwies. Das Vorkommen konnte nach keiner Richtung hin weiter verfolgt werden; es stellt dasselbe vielmehr einen völlig isolirten Sedimentlappen dar, in dessen Umrandung ein Complex von rothen und grünen Schiefen auftritt, der von Hermite dem Untersilur, von anderen Autoren theils dem Ober-Devon, theils carbonischen Ablagerungen gleichgestellt wurde. Für die Bestimmung des Alters der Kalke von Chaudefonds bietet somit das Studium der Fossileinschlüsse den einzigen Anhaltspunkt. Oehlert, der sich zuerst mit der Untersuchung dieser Fossilreste beschäftigt hat, parallelisirte die Kalke von Chaudefonds den Schichten mit *Rhynchonella cuboides* des oberen Devons. Auf Grund eines reicheren Materiales discutirt nun Barrois in der vorliegenden Schrift neuerdings die Altersfrage der genannten Kalke. Nach den eingehenden Untersuchungen des Verfassers erscheinen für den Charakter der Fauna von Chaudefonds vorläufig nur jene Reste massgebend, welche sich auf Trilobiten, Brachiopoden und Crinoiden beziehen. Die Trilobiten konnten zumeist mit Formen